

Jahresbericht des Bundesverbands Housing First für das Jahr 2025

Einleitung

Liebe Mitglieder des Bundesverbands Housing First,

das Jahr 2025 war für den Bundesverband Housing First ein Jahr der fachlichen Weiterentwicklung, der internationalen Vernetzung und der politischen Interessenvertretung. Während die Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt und in der Wohnungsnotfallhilfe weiterhin groß blieben, konnte der Verband seine Rolle als bundesweite Fach- und Interessenvertretung für Housing First weiter stärken.

Im Mittelpunkt standen die Mitarbeit am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit, die Umsetzung geförderter Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Housing First Ansatzes, die Ausrichtung der European Housing First Conference in Berlin sowie die kontinuierliche Vernetzung von Praxis, Wissenschaft und Politik. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für die Bekämpfung von Wohnungslosigkeit zunehmend unter Druck geraten.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Aktivitäten des Jahres 2025.

1. Verbandsentwicklung

Der Bundesverband Housing First konnte seine Mitgliederbasis im Jahr 2025 weiter ausbauen. Vier weitere Housing First Angebote stellten einen Antrag auf Mitgliedschaft im Verband. Sämtliche Anträge wurden vom Vorstand geprüft und angenommen.

2. Mitarbeit im NAP-Prozess

Auch im Jahr 2025 beteiligte sich der Bundesverband Housing First aktiv am Prozess zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans gegen Wohnungslosigkeit. Die Arbeit wurde in drei Facharbeitsgruppen konsolidiert und fortgeführt. In zwei dieser drei Facharbeitsgruppen brachte der Bundesverband Housing First seine fachliche Expertise kontinuierlich ein und wirkte an der Erarbeitung von Empfehlungen und fachpolitischen Positionen mit.

Darüber hinaus erhielt der Bundesverband Housing First auch im Jahr 2025 eine Förderung in Höhe von 150.000 Euro. Die Förderung ermöglichte die Umsetzung zentraler Maßnahmen zur fachlichen Weiterentwicklung des Housing First Ansatzes.

3. Aktivitäten und Erfolge im Jahr 2025

Im Rahmen der Förderung wurden drei zentrale Maßnahmen beantragt und bewilligt, die im Verlauf des Jahres begonnen und umgesetzt wurden.

Ein Schwerpunkt lag auf der konzeptionellen Ausarbeitung eines Peer-Zertifikatskurses. Die Arbeiten begannen unmittelbar zu Jahresbeginn im Januar 2025. Von Beginn an wurden die bereits in Housing First Angeboten tätigen Peers aktiv in den Entwicklungsprozess einbezogen. Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung eines bundesweit anschlussfähigen Qualifizierungsangebots, das die besonderen Kompetenzen von Menschen mit eigener Erfahrung von Wohnungslosigkeit stärkt und ihre professionelle Einbindung in die Angebote der Wohnungsnotfallhilfe fördert.

Eine weitere kontinuierliche Aufgabe war die Pflege und der Ausbau der Literatur- und Orientierungsdatenbank des Bundesverbands. Über das gesamte Jahr 2025 hinweg wurden neue wissenschaftliche Veröffentlichungen, Praxisberichte und Handreichungen erfasst, systematisiert und online für alle Interessierten zugänglich gemacht. Die Datenbank stellt damit weiterhin eine wichtige Grundlage für Wissenstransfer und fachliche Weiterentwicklung dar.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war die Ausrichtung der European Housing First Conference im November 2025 in Berlin. Die Konferenz brachte Fachkräfte, Wissenschaftler:innen, politische Entscheidungsträger:innen sowie Expert:innen aus

eigener Erfahrung aus zahlreichen europäischen Ländern zusammen. Im Mittelpunkt standen der internationale Austausch zu erfolgreichen Umsetzungsstrategien, aktuelle Forschungsergebnisse sowie die Weiterentwicklung von Housing First in Europa. Die Veranstaltung leistete einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der europäischen Housing-First-Community und stärkte zugleich die Sichtbarkeit des Ansatzes in Deutschland.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Teilnahme am Train-the-Trainer-Programm vom Housing First Europe Hub. Das Vorstandsmitglied Max Hopperdietzel sowie die Geschäftsführerin Julia von Lindern nahmen über das gesamte Jahr 2025 an den Programmeinheiten teil. Durch die Teilnahme konnten internationale Erfahrungen und aktuelle Entwicklungen im Bereich Qualifizierung, Implementierung und Verbreitung des Housing First Ansatzes aufgegriffen und für die weitere Verbandsarbeit nutzbar gemacht werden.

Darüber hinaus beteiligte sich der Bundesverband Housing First im Laufe des Jahres an zahlreichen Fachveranstaltungen und Kongressen. Vertreter:innen des Verbands hielten Vorträge, gestalteten Fachforen mit und brachten die Perspektiven und Erfahrungen aus der Housing-First-Praxis in unterschiedliche fachliche und politische Diskussionszusammenhänge ein.

4. Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbands Housing First wurde auch im Jahr 2025 kontinuierlich fortgeführt. Der Verband war auf zahlreichen Fachveranstaltungen, Kongressen und Fachtagen präsent und brachte sich mit Vorträgen, Diskussionsbeiträgen und der Mitwirkung in Fachforen in aktuelle Debatten zur Wohnungsnotfallhilfe und Wohnungspolitik ein.

Rund um die Konferenz wurden umfangreiche Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt, die dazu beitrugen, die fachlichen Inhalte und politischen Forderungen des Verbands einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Neben der fachlichen Interessenvertretung konnten verschiedene Pressebeiträge initiiert beziehungsweise begleitet werden. Darüber hinaus war der Verband in Radiobeiträgen vertreten und nutzte unterschiedliche Formate der Öffentlichkeitsarbeit, um die Bekanntheit des Housing First Ansatzes zu erhöhen. Alle Beiträge sind auf der Homepage des Bundesverbands Housing First dokumentiert.

5. Finanzlage

Die finanzielle Situation des Bundesverbands Housing First ist geordnet. Sämtliche Mitgliedsbeiträge wurden im Berichtsjahr ordnungsgemäß entrichtet. Zum Jahresende bestanden keine offenen Beitragsforderungen gegenüber Mitgliedern.

Die Gewinnermittlung für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 wurde erneut durch ein beauftragtes Steuerbüro erstellt. Damit ist eine ordnungsgemäße und transparente Darstellung der finanziellen Verhältnisse des Verbands gewährleistet.

Weitere Informationen zur Finanzlage sowie zu Einnahmen und Ausgaben des Verbands werden gesondert im Finanzbericht ausgewiesen.

6. Ausblick auf das Jahr 2026

Der Beginn des Jahres 2026 ist von Sparmaßnahmen und teilweise erheblichen Einschnitten in der Sozialpolitik geprägt. Für viele Akteur:innen der sozialen Arbeit und der Wohnungsnotfallhilfe ergeben sich daraus neue Herausforderungen und Unsicherheiten. Auch für den Bundesverband Housing First stellt sich die Frage, welche politische Priorität die Bekämpfung von Wohnungslosigkeit und Obdachlosigkeit künftig in einem Umfeld konkurrierender gesellschaftlicher und finanzieller Anforderungen einnehmen wird.

Ungeachtet dieser Rahmenbedingungen bleibt der Bedarf an wirksamen Strategien zur Überwindung von Wohnungslosigkeit unverändert hoch. Der Bundesverband Housing First wird sich daher weiterhin für die nachhaltige Verankerung des Housing-First-Ansatzes einsetzen, die Interessen seiner Mitglieder vertreten und die politische sowie fachliche Diskussion aktiv mitgestalten.

Erneut wurde dem Bundesverband Housing First eine einjährige Förderung in Aussicht gestellt. Hierfür wurden verschiedene Einzelmaßnahmen beantragt, die an die im Jahr 2025 begonnenen Entwicklungs- und Vernetzungsprozesse anknüpfen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung stehen die abschließende Prüfung und Bewilligung der beantragten Maßnahmen noch aus.

Zugleich sollen die begonnenen Vorhaben, insbesondere die Entwicklung des Peer-Zertifikatskurses, die Pflege der Wissens- und Orientierungsangebote sowie die Vernetzung auf nationaler und europäischer Ebene, im Jahr 2026 fortgeführt und weiterentwickelt werden. Der Verband wird sich auch künftig dafür einsetzen, dass das Ziel der Überwindung von Wohnungslosigkeit auf der politischen Agenda bleibt und Housing First als wirksamer und menschenrechtsorientierter Ansatz weiter an Bedeutung gewinnt.

Berlin, im Frühjahr 2026



Julia von Lindern
Geschäftsführung